

# Große Party zum Abschied

„Kinder von Tschernobyl“-Ferienenerholung geht an der Ruthemühle zu Ende



Gruppenbild zum Abschied: Nach vier Wochen mit vielen Aktionen geht die Ferienenerholung für die Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“ zu Ende. Die Abschiedsparty war wieder an der Ruthemühle in Recke. Fotos: Jens T. Schmidt

Die Gemeinde Recke versüßte den Kindern aus Belarus den Abend mit einem großen Korb voller Süßigkeiten.

„Das war eine tolle Ferienenerholung. Wir hatten einen tollen Zusammenhalt, obwohl es mit 43 Gastfamilien eine riesige Gruppe war. Und das Wichtigste: Alle Kinder fahren gesund nach Hause“, so das Fazit von Rita Volkmer.

Zu den Höhepunkten zählten der Besuch des Safariparks Stukenbrock, eine Kanutour auf der Ems, Quadfahren sowie Besuche des Kletterwaldes und des Aaseebads in Ibbenbüren, zählte Rita Volkmer auf. Bei 37 eingeladenen Kindern, drei Betreuerinnen und 43 Gastfamilien kamen bei einigen Aktionen schnell 130 bis 150 Personen zusammen. Knapp ein Drittel der deutschen Gastfamilien sprechen selbst Russisch und konnten als Dolmetscher aushelfen, sodass die Sprachbarriere gar kein Thema war, berichtet Reinhard Jansing.

Seit 25 Jahren ermöglicht die Initiative Sieben- bis 15-Jährigen aus dem Dorf Svensk, das rund 200 Kilometer von Tschernobyl entfernt liegt und seit dem Reaktorunfall 1986 zu einem der am stärksten radioaktiv kontaminierten Gebiete Weißrusslands gehört, diese vierwöchige „Auszeit vom Leben mit der Strahlung“. Möglich machen dies auch zahlreiche Vereine, Verbände, Gruppen und die Kommunen der Region, zeigt sich das Organisationsteam dankbar. „Und wenn wir uns etwas wünschen könnten, dann dass wir auch in den nächsten Jahren immer genügend Gastfamilien finden. Denn dieses Angebot wird noch viele Jahre notwendig sein“, so Reinhard Jansing. In den 25 Jahren haben 943 weißrussische Kinder bei 686 Gasteltern gewohnt. „Die Marke von 1000 Kindern erreichen wir beim übernächsten Mal“, weiß Jansing.

Am Sonntag traten die Gäste aus Weißrussland ihre rund 20-stündige Heimreise per Bus an. Sind die Kinder traurig, weil ihr Urlaub zu Ende ist oder haben sie nach vier Wochen

Von Jens T. Schmidt

RECKE. Geradezu märchenhaft schön waren die vergangenen vier Wochen, schwärmen Rita Volkmer, Reinhard Paul, Nadja Raisch und Reinhard Jansing, die das „Den Kindern von Tschernobyl“-Organisationsteam bilden. Und märchenhaft wurde es auch am Freitagabend an der Recker Ruthemühle, denn die große Abschlussparty stand unter dem Motto „Märchen“.

Die Mädchen und Jungen zeigten in passender Kostümierung und zur Freude des Publikums kurze Bühnenstücke, basierend auf deutschen und russischen Erzählungen. Und ein reichhaltiges Buffet mit deutschen wie osteuropäischen Spezialitäten gab es natürlich auch. Die Ge-

schon Heimweh? „Beides“, sagt Larissa Popowskaja: „Einige sind traurig, dass es nach Hause geht, denn sie mögen ihre Gasteltern und haben hier Freunde gefunden. Andererseits gibt es Kinder, die sich sehr auf ihre Eltern freuen.“ Reinhard Jansing weiß aus Erfahrung, wie es sich anfühlt, wenn die „Kinder von Tschernobyl“ nach vier Wochen plötzlich weg sind: „Man denkt sich: Mann, ist das auf einmal ruhig hier.“

jens.t.schmidt@ivz-aktuell.de

| Mehr Infos: [www.dkvt.de](http://www.dkvt.de), Bildergalerie auf [www.ivz-aktuell.de](http://www.ivz-aktuell.de)

**...Rita Volkmer** von der Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“

Frau Volkmer, das Reaktorunglück ist über 30 Jahre her. Müssen Sie jüngeren Menschen manchmal „Tschernobyl“ erklären?

**Name:** Ja, wir gehen zum Jahrestag der Katastrophe an Schulen, um über Tschernobyl aufzuklären. Vielen Kindern muss man schon genau erklären, was damals passiert ist. Das Interesse ist aber riesig. Da werden immer sehr viele Fragen gestellt.

***Wie ist das bei den Kindern aus Svensk: Ist der Atomunfall in deren Familien noch ein großes Thema?***

**Name:** Das ist unterschiedlich. In der Schule in Belarus, mit der wir zusammenarbeiten ist der Schulleiter da sehr aktiv. Zum 30. Jahrestag des Unfalls 2016 gab es zum Beispiel einen Malwettbewerb zu dem Thema. Aber oft wird das Thema auch totgeschwiegen.

Planen Sie schon die Ferienerholung 2018?

**Name:** Ja, wir haben schon mit dem Team zusammengesessen und den Termin festgelegt: 9. Juli bis 5. August nächsten Jahres. Auch übers Programm haben wir uns schon viele Gedanken gemacht. **-jts-**

Drei Fragen an ...